

Palmsonntag, 24. März 2024

Introduzione. Maestoso ed adagio

Sonata I – Largo

„Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt.“

Sonata II – Grave e cantabile

„Hodie mecum eris in paradiso.“

Sonata III – Grave

„Mulier ecce filius tuus.“

Sonata IV – Largo

„Deus meus, deus meus, utquid dereliquisti me?“

Sonata V – Adagio

„Sitis.“

Sonata VI – Lento

„Consumatum est.“

Sonata VII – Largo

„In manus tuas Domine, commendo spiritum meum.“

Il Terremoto. Presto con tutta la forza.

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz

Sonatenzyklus (1786) von
Joseph Haydn (1732-1809)
mit dem Vitusquartett

Die sieben Worte Jesu am Kreuz

Aquarellzyklus (2006) von
Bernhard Guski (*1944)

Lk 34, 33-34

Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete:



Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Lk 34, 41-43

Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm:



**Amen, ich sage dir:
Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.**

Joh 19, 26-27

Als Jesus die Mutter sah und bei ihm den Jünger,
den er liebte, sagte er zur Mutter:



Frau, siehe, dein Sohn! – Siehe, deine Mutter!

Mt 27, 46

Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter
Stimme:



Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Joh 19, 28

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

Joh 19,30

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:



Mich dürstet.



Es ist vollbracht!

Lk 23, 45-46

Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme:



Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Das Vitus-Quartett

Chisato Yamamoto, 1. Violine

Johanna Brinkmann, 2. Violine

Richard Weitz, Bratsche

Leonard Rees, Violoncello

Aus Verbundenheit zu seiner musikalischen Heimat Mönchengladbach gab sich das Quartett den Namen des Schutzpatrons der Stadt: Vitus-Quartett. Die vier Musiker der Niederrheinischen Sinfoniker fanden 2007 zueinander und zeichnen sich durch hohe Homogenität und klangliche Ausgewogenheit sowie durch Individualität und Können aus.

Die musikalische Aufgeschlossenheit für verschiedene Stile und Epochen, die Neugier auf vielfältiges Repertoire und die Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis erschließen ein Repertoire von Bach bis Kurtág. Schnell hat sich das Vitus Quartett in der Region einen Namen gemacht. Zwei CDs (2009, 2012) dokumentieren die musikalische Qualität und Vielfalt des Ensembles.